

# GemeindeBrief

## Gemeinde Leinetal

Juli 2021



„Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.“

*Psalm 104,24*

**Neuapostolische Kirche**  
Nord- und Ostdeutschland



## Ferienzeit

Liebe Glaubensgeschwister,

als ich im letzten Jahr erfuhr, dass ich das „Wort zum Monat“ zum Thema „Ferienzeit“ schreiben darf, dachte ich bei mir: Das ist ein dankbares Thema, ein „Gute-Laune-Thema“. Sommer, Sonne, Urlaub. Darüber kann man gut und locker schreiben. Ich bin davon ausgegangen, dass wir dieses Jahr endlich wieder „normal“ Urlaub machen können. Wir müssen jedoch feststellen, dass Corona noch nicht vorbei ist.

Weiterhin gibt es Einschränkungen, wenn auch nicht mehr so massiv, wofür wir sehr dankbar sind. Trotzdem kann sich die Urlaubsplanung ganz schön schwierig gestalten. Das gewünschte und ersehnte Urlaubsziel lässt sich nicht ansteuern. Da macht sich vielleicht manche Enttäuschung bei uns breit. Dabei denken wird insbesondere auch an die Glaubensgeschwister, die sich in der aktuellen Situation gar keinen Urlaub leisten können.



Die Natur lässt sich davon nicht beirren. Während des Schreibens sitze ich im Garten. Welch eine Pracht umgibt mich! Alles grünt und blüht üppig. Und das in einer unbeschreiblichen Vielfalt. Vögel zwitschern fröhlich und Insekten schwirren fleißig umher. In der Ferne kann ich wogende Getreidefelder wahrnehmen. Ich kann mich kaum satt sehen. Gerne stimme ich mit dem Dichter des 104. Psalms ein: „Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.“ (Vers 24)

Unsere Seele erfreut sich an den Schönheiten der Natur, besonders im Urlaub. Wir Christen verbinden unseren Blick in die Natur mit dem Blick auf Gott, den Schöpfer. Die Urlaubszeit lädt uns geradezu ein, unser Verhältnis zu unserem großen Schöpfergott zu überdenken und zu erneuern. Dankbar genießen wir die Ruhe und schöpfen neue Kraft für die Bewältigung des anstrengenden Alltags.

Das Wort „Urlaub“ leitet sich im Deutschen vom Wort „Erlauben“ ab. So „erlauben“ wir uns, Gott in seiner ganzen Herrlichkeit zu loben und zu preisen.

Egal, ob im eigenen Garten, Zuhause oder auf Reisen, ich wünsche allen schöne und erholsame Urlaubstage mit unvergesslichen Eindrücken.

Herzliche Grüße  
Euer Ralph Wittich

(Apostel Wittich ist zuständig für die Bezirke Chemnitz, Erfurt, Gotha, Plauen und Zwickau)

## #beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Nachdem wir in den letzten Monaten einzelne Festtage und Ereignisse erläutert haben, steht diesmal der „Schabbat“, der Sabbat im Mittelpunkt der Betrachtungen. Der Schabbat beginnt am Freitagabend und endet am Samstagabend, jeweils bei Sonnenuntergang. – Näheres ausführlich auf unserer Homepage [www.nak-jbc.de](http://www.nak-jbc.de) im Bereich „Themen“ oder im Bereich „Download“.

#beziehungsweise:  
jüdisch und christlich –  
näher als du denkst

Eine ökumenische Kampagne

### Schabbat

Höhepunkt jeder Woche ist der Schabbat, der siebente Schöpfungstag, an dem wir in Nachahmung Gottes von unserem Tagewerk ruhen sollen. Die Geschäftigkeit des Alltags soll pausieren, damit wir uns an diesem Tag anderen Dingen widmen können, für die sonst wenig Zeit bleibt: Familie, Freunde, Torahstudium, Gottesdienst und Geselligkeit in der Synagoge, Ausruhen und Auftanken. Schabbat meint nicht untätiges Herumsitzen, sondern aktives Streben nach anderen Dimensionen unseres Seins. Als Hilfestellung formulierte die jüdische Tradition einen umfangreichen Katalog von Tätigkeiten, die nicht verrichtet werden sollen, damit wir Ruhe finden und diese Freiheit von Arbeit ebenso den Menschen und sogar auch den Tieren in unserer Umgebung gewähren.



Foto: Bestandteile einer festlichen Mahlzeit bei Kerzenschein am Schabbat (Fotograf: Peter Harder)

Der Schabbat ist kaum denkbar ohne die festlichen Mahlzeiten im Kreis von Familie und Freunden, eingeleitet von Segenssprüchen über Kerzen, Wein und zwei geflochtenen Brotzöpfen. Die Gebete und Lieder in der Synagoge preisen

Gottes Schöpfungswerk, im Morgengottesdienst steht die Lesung des Wochenabschnitts der Torah im Zentrum. Dieser Text ist auch der Fokus von Torahstudium und -auslegungen an diesem Tag. Diese aktiven Phasen des Schabbats wechseln ab mit Zeiten der Ruhe und des Kraftschöpfens, bis dann am Samstagabend mit der Hawdalah-Zeremonie, dem Segen über Wein, Licht und Gewürzen, die Rückkehr in den Alltag erfolgt.

*Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg*

Foto: Bestandteile einer festlichen Mahlzeit bei Kerzenschein am Schabbat (Fotograf: Peter Harder)

## Mitteilungen und Termine

	<b>Festgottesdienste</b>
Mi 11.08.	Ap. Mutschler in Leinetal (ist abgesagt)
Mi 20.10.	Bez-Ap. Krause in Leinetal
So 24.10. 10:00 h	Ämtergottesdienst Stammapostel Übertragung
So 24.10. 16:00 h	Gottesdienst in Leinetal

<b>Kinder</b>	18.07.	Kindergottesdienst / Unterrichte
	05.09.	Bez.-Kindergottesdienst (Einschulung)

<b>Jugend</b>	11.07.	Open-Air Jugendgottesdienst in Hildesheim
	13.07.	Regionaler Jugendabend

## Dein Wille geschehe

Wenn vom Willen Gottes die Rede ist, dann häufig im Zusammenhang mit Negativem. Erleiden wir einen Schicksalsschlag: „Das war eben der Wille Gottes“. Wird ein Gebet nicht erhört: „Das Erbetene entspricht eben nicht dem Willen Gottes“.

Die Aussage „Dein Wille geschehe“ im Vaterunser heißt für viele, sich dem Willen Gottes zu unterwerfen und dafür auf etwas zu verzichten. Man beugt sich dem Willen Gottes – eigentlich hätte man es aber schon lieber anders.

Doch was ist denn der Wille Gottes? Dass wir einen Schicksalsschlag erleiden? Dass wir keinen Partner finden? Dass wir auf Erden um jeden Cent kämpfen müssen, weil unser Wunsch nach einem tollen Job nicht erfüllt wird? Nein! Gottes Wille liegt in seinem Heils- und Erlösungsplan. Gott will, dass wir bei ihm sind. Jesus machte das unter anderem im hohepriesterlichen Gebet deutlich: „Ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast“ (Johannes 17,24). Jesus Christus – Gott – will, dass wir in ewiger Gemeinschaft mit ihm leben. Das ist nichts, dem wir uns beugen müssten, sondern etwas, dem wir von ganzem Herzen zustimmen können.

*Impuls aus einem Gottesdienst des Stammapostels*

## Gottesdienste im Juli der Gemeinde Leinetal

So	04	10:00 h Entschlafenen-Gottesdienst TW: Apostelgeschichte 4, 12 Thema: Christus – der einzige Weg zum Heil
Mi	07	Kein Präsenz-Gottesdienst TW: Hosea 2, 22 Thema: Gott ist treu!
So	11	10:00 h Gottesdienst TW: Lukas 10, 32 Thema: Mitleiden – Mitleben
Mi	14	Kein Präsenz-Gottesdienst TW: Johannes 6. 26 Thema: Wir bezeugen, dass Jesus Apostel sendet
So	18	10:00 h Gottesdienst Konfirmation TW: 1. Mose 2, 15 Thema: Verantwortlich handeln
Mi	21	Kein Präsenz-Gottesdienst TW: Römer 8, 26 Thema: Im Namen Jesu beten
So	25	10:00 h Gottesdienst TW: 1. Thessalonicher 4, 9 Thema: Gottes- und Nächstenliebe
Mi	28	Kein Präsenz-Gottesdienst TW: Lukas 15 , 32 Thema: Der verlorene Sohn

\*Änderungen des Textwortes sind möglich!!